

## Ganz dicht dran



H.-B. Henkel-Hoving,  
Chefredakteur

Unkompliziert, selbstironisch, wohl-  
erzogen, Lakritz-Liebhaber: Das sind  
nur einige der Klischees, die die Me-  
dien über Philipp Rösler verbreiten.  
Stimmen sie?

Zusammen mit meinen Chefredak-  
teurs-Kollegen Kai Stiehl vom AOK-  
Mitgliedermagazin „Bleibgesund“ und  
Robin Halm von der AOK-Mitarbeiter-  
zeitung „intro“ hatte ich Gelegenheit, den Liberalen zu  
interviewen. Kaum haben wir das Vorzimmer zu seinem  
Berliner Büro betreten, kommt uns Rösler mit ausge-  
streckter Hand entgegen. „Was möchten Sie trinken?  
Kaffee, Wasser, Cap-  
puccino?“ Vor uns auf  
dem Tisch steht ein  
Schälchen mit Lakritz-  
Talern, die modische  
Krawatte sitzt perfekt –  
zu Beginn des Ge-  
spräches und am Ende.

Kein Zweifel: Mit  
seinen 37 Jahren ist  
Philipp Rösler ein Poli-  
tikprofi. Er weiß, wie man mit Medienmenschen um-  
geht, welche Gesten Fotografen brauchen, welche Ant-  
worten opportun sind. Und gleichzeitig ist da nach ei-  
nem dreiviertel Jahr im Berliner Politik-Zirkus immer  
noch etwas übrig von der herzerfrischenden Art, die ihm  
selbst „Der Spiegel“ bescheinigt. Beim obligatorischen  
Gruppenfoto etwa zieht Rösler mich mit dem Arm dichter zu  
sich ran, als er merkt, dass die drei Chefredakteure und er  
sonst zu „breit“ für den Fotografen dastehen. „Ganz  
dicht dran am Minister“, kommentiert er die Aktion  
grinsend.

Röslers heitere Gemütslage bewahrt ihn bislang da-  
vor, sich jenen emotionalen Schutzpanzer zuzulegen, der  
in der Politik üblich und zum Teil nötig ist. Auch wenn  
ich seinen politischen Positionen kritisch gegenüber-  
stehe – ich hoffe, dass der Mensch Philipp Rösler sich  
seinen jugenhaften Charme bewahren kann.

In diesem Sinne Ihr



Stelldichein im Ministerbüro (von links):  
Kai Stiehl, Minister Philipp Rösler, Hans-  
Bernhard Henkel-Hoving und Robin Halm.

Krank in China, Kenia, USA und  
anderswo – welche Erfahrungen  
deutsche Patienten in verschiedenen  
Ländern gemacht haben ab Seite **22**

### MAGAZIN

- 14 WIE GERECHT IST DER SOZIALAUSGLEICH?**  
Müssen Versicherte einen Zusatzbeitrag zahlen, soll sie ein Sozialausgleich vor finanzieller Überforderung schützen. Ob so Gerechtigkeit entsteht, ist zu hinterfragen.  
Von Klaus Jacobs und Sabine Schulze
- 16 QUALITÄT ENTSTEHT IM TEAM**  
Sektorengrenzen überwinden und die Qualität der Versorgung erhöhen – wie das geht, machten Experten auf einer Tagung des AQUA-Instituts deutlich.  
Von Burkhard Rexin
- 18 MULTIKULTI NUTZT BETRIEBEN**  
Um im Wettbewerb zu bestehen, setzen viele Unternehmen auf eine multikulturelle Belegschaft. Wie sich ihr Potenzial fördern lässt, zeigt der Fehlzeiten-Report.  
Von Katrin Macco und Manuela Stallauke
- 19 MEHR VERNETZUNG BEI DER REHA**  
Maßgeschneiderte Rehabilitation nach einem Schlaganfall – dafür entwickelten Heidelberger Gerontologen und die AOK Baden-Württemberg ein neues Konzept.  
Von Burkhard Rexin
- 20 PAUSCHALE HÖHLT SOLIDARITÄT AUS**  
Teilnehmer eines Forums der AOK Bayern waren sich einig: Für eine hochwertige Versorgung muss die solidarisch finanzierte Krankenversicherung erhalten bleiben.  
Von Jürgen Becker
- 21 „UNSER FILM MACHT LUST AUFS ALTER“**  
Bei der Senioren-Weltmeisterschaft messen über 80-Jährige ihre Kräfte. In seinem Film „Herbstgold“ hat Jan Tenhaven fünf der Athleten porträtiert.

## THEMEN

### 22 TITEL: GESUNDHEIT RUND UM DEN GLOBUS

Am hiesigen Gesundheitswesen haben viele etwas auszusetzen. Was man aber als Patient in anderen Ländern so alles erleben kann, erzählen sieben Deutsche.

### 28 GESUND BLEIBEN – WIE GEHT DAS?

Chronischen Erkrankungen vorbeugen – ein vom Bundesforschungsministerium unterstütztes Projekt untersucht Strategien und Konzepte der Prävention.

Von Ulla Walter

### 32 MÜTTER FÜR MÜTTER

Im sozialen Brennpunkt leben und trotzdem gesund aufwachsen: In Berlin-Kreuzberg stehen Frauen aus dem Kiez Familien mit Rat und Tat zur Seite.

Von Ulrich P. Schäfer (Text) und Stefan Boness (Fotos)

### 34 „WENIGER BÜROKRATIE, MEHR FREIHEIT“

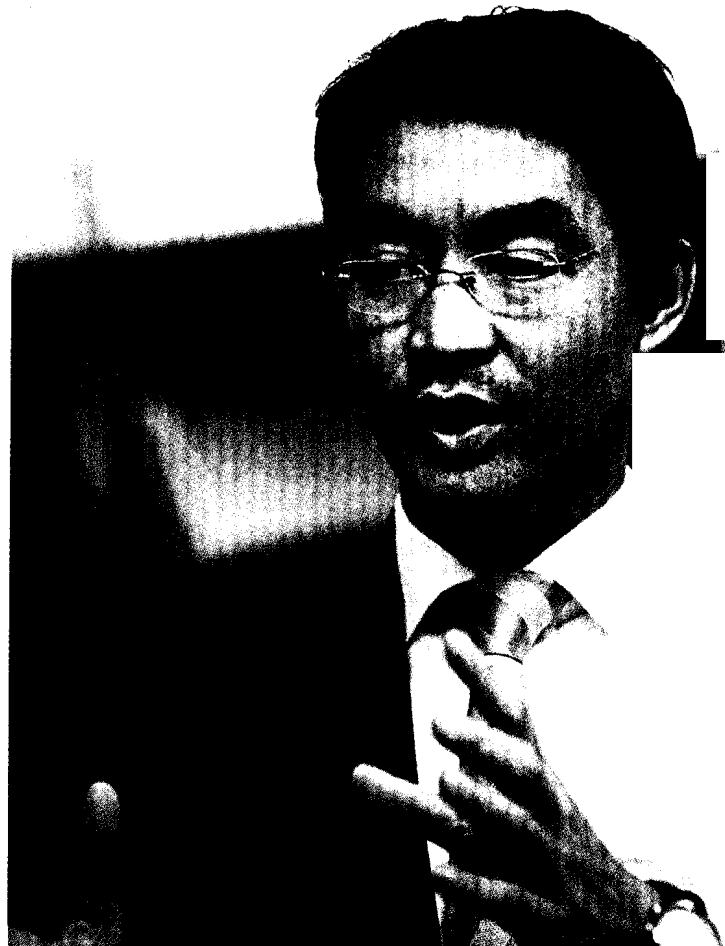
Die schwarz-gelben Reformpläne stehen in der Kritik. Doch Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler verteidigt die Eckpunkte und kündigt weitere Schritte an.

Von Kai Stiehl, Robin Halm und Hans-Bernhard Henkel-Hoving

### 38 DER REFORMZUG BRAUCHT MEHR DAMPF

Schwarz-Gelb hat seine Pläne für eine Gesundheitsreform präsentiert. Doch die allein reichen noch nicht, um die Kassenfinanzen langfristig zu sichern.

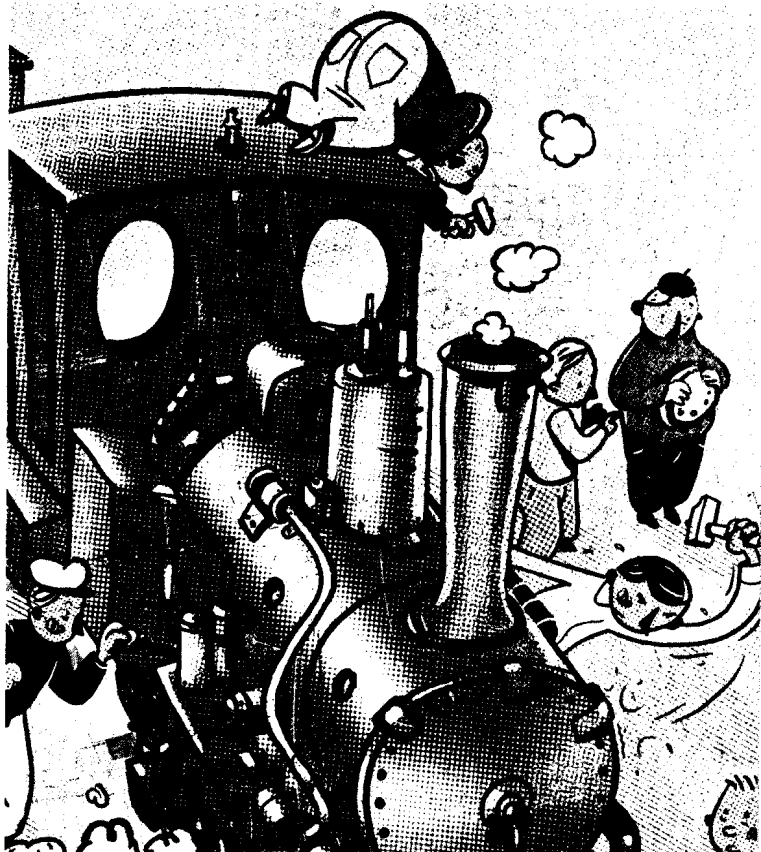
Von Jan Carels und Kai Senf



Was Minister Philipp Rösler gesundheitspolitisch bewirken will – Antworten im Interview ab Seite **34**

## Rubriken

- 3 **Einwurf** Kritik am kalendarisch verordneten Ruhestand
- 13 **Kommentar** Daten für das IQWiG
- 42 **Recht** Kassenanspruch auf kopierte Pflegedokumentation
- 44 **AOK-Notizen** Aktuelles aus Bund und Ländern
- 46 **Service** Bücher, Termine und mehr
- 48 **Debatte** Arzneimittel-Studien auch mit alten Menschen
- 49 **Nachlese** Briefe an die Redaktion
- 49 **Impressum** Wer steckt hinter G+G?
- 50 **Letzte Seite** BECKs Betrachtungen



Wo's noch klemmt beim Reformzug aus Sicht der AOK ab Seite **38**